

55-60 mm. Am 12. Juli waren bereits alle Raupen verpuppt. Die Verpuppung erfolgte ohne Gespinst an der Erde. Der Kremaster der Puppe endigt in 2 dünne Spitzen. Vom 26. bis 30. Juli schlüpfte bereits die Mehrzahl der Falter. Ich machte die Feststellung, daß erst die Männchen und dann die Weibchen schlüpften. Ferner waren es fast nur Männchen die ausschlüpfen, die Mehrzahl der Weibchen-Puppen überwinterte. Der Geschlechtsunterschied bei der Puppe ist leicht erkennbar, da die Weibchen einen wesentlich dickeren Hinterleib haben (Eier!). Daß  $\frac{2}{3}$  der Weibchen überwinterten, obwohl der Falter in der Puppe voll entwickelt war, wie ich nach Öffnung derselben feststellen konnte, ist sehr interessant, es hat vielleicht den Zweck die Art sicherer zu erhalten.

Zusammenfassend hatte ich folgendes Zuchtergebnis: Die "Ahorn-Falter" waren durchwegs heller als die anderen. Auch die Zeichnung trat viel besser hervor. Die 1. Generation hat mehr die verwischten, zeichnungslosen und düstergrauen Formen, wogegen bei der Sommergeneration die Saumlinien und schwärzlichen Querstreifen klarer hervortreten. Die schwarzen Abarten gingen nur aus überwinterten männlichen Tieren hervor.

Erwähnt sei noch ein abnormes männliches Exemplar, welches ich bei dieser Zucht erhielt. Der Falter hat den linken Hinterflügel zur Gänze hellgrau bestäubt, die anderen Flügel sind schwärzlich.

Es war also für mich eine interessante Zucht, die mir viel Freude durch die Variabilität der Falter brachte.

Österreichische Forschungszentrale für Schmetterlingswanderungen,  
Haus der Natur, Salzburg.

Liebe Freunde, liebe Mitarbeiter!

Nach der Massenwanderung 1958 ist ein starker Rückgang der Wanderungen im Jahre 1959 zu beobachten gewesen. Demgemäß waren auch die spärlichen Beobachtungsmeldungen. Es sei aber festgestellt, daß auch negative Meldungen von Wert sein können. Allen denen, die zum Gelingen des Österreichischen Berichtes beigetragen haben, sei hiemit herzlich gedankt. Besonderer Dank gebührt der Österr. Akademie der Wissenschaften, die durch ihre finanzielle Hilfe nunmehr den Grundstein für eine Beobachtungsstation in den Hohen Tauern gelegt hat. Über diese, sowie über die Tagung der Wanderfalterzentralen von Westdeutschland, Ostdeutschland und Österreich in Salzburg wird gesondert berichtet. Der folgende Bericht ist wieder eine Gemeinschaftsarbeit der drei Wanderfalterzentralen.

Mit herzlichen Grüßen  
Karl Mazzucco.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologisches Nachrichtenblatt](#)

Jahr/Year: 1960

Band/Volume: [7\\_9\\_1960](#)

Autor(en)/Author(s): Mazzucco Karl sen.

Artikel/Article: [Österreichische Forschungszentrale für Schmetterlingswanderungen, Haus der Natur, Salzburg 5](#)